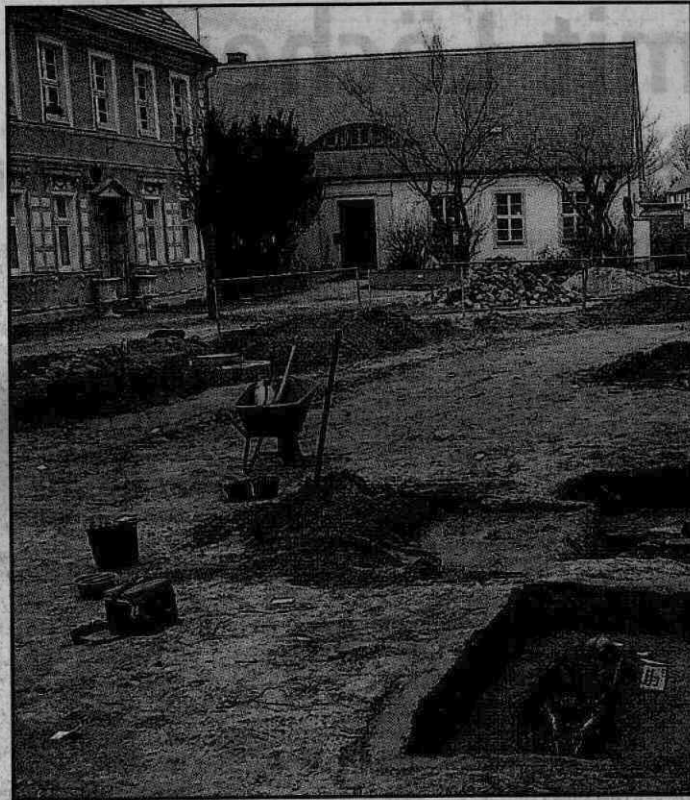


Bauliche Frühlingsboten

Wettlauf mit der Zeit – Bauarbeiten an der B 167 werden fortgesetzt



Spuren der Vergangenheit - ein Abschnitt der Kirchstraße ist von den Archäologen schon gesichtet worden. Foto: Hauptmann

LIEBENWALDE (sk) ■ Thomas Hauptmann bückt sich. „Keramik, 17. Jahrhundert.“ Die kleine Scherbe lässt er liegen. Er wird sie in den kommenden Wochen katalogisieren. Denn die archäologischen Grabungen an der Kirchstraße haben wieder begonnen.

Eine richtige Winterpause hat das Team des Archäologen Thomas Hauptmann nicht eingelegt. Doch seit dieser Woche sind auch die Bauarbeiter wieder vor Ort, die an der Kirchstraße vorankommen wollen. Dann ist die gekonnte Koordination der vorbereitenden Maßnahmen und des eigentlichen Straßenaufbaus wieder gefragt. Die Arbeiter der Straßen- und Tief-

bau GmbH Aschoff zogen die Kirchmauer hoch. Gleichzeitig legten die Archäologen einige Meter weiter in einer Tiefe bis zu einem Meter neue Gruben und die Grundmauern zweier Kellergebäude frei. „Wir haben aber nicht nur mittelalterliche Funde, sondern auch Feuerstellen und Siedlungsgruben aus der slawischen Zeit freigelegt sowie Spuren der dörfliche Ansiedlung, die aus den Jahrhunderten vor Christus stammen“, erläutert Thomas Hauptmann das gesicherte Material. Mittlerweile konnte dieses Teilstück an der Kirche freigegeben werden. Eine erste provisorische Recyclingschicht ist aufgetragen worden. Gemeinsam mit dem Bauamt ei-

nigte man sich, den Kanal für die Regenentwässerung nicht unmittelbar an der Kirchenmauer zu graben, sondern näher an den Häusern. „Die Reste des Friedhofs erstrecken sich bis zur Hälfte der Kirchstraße. Hätten wir auf dem Friedhofsareal bis zu einer Tiefe von drei Metern gehen müssen, wären nicht nur die Kosten in die Höhe geschossen, auch die Fertigstellung hätte sich nach hinten verschoben“, so Hauptmann.

Unmittelbar auf dem Marktplatz wurden inzwischen die Bäume beseitigt. Jetzt kann das Pflaster gelegt werden. Bis zum Jahreswechsel sollen die Buddeleien auf dem Marktplatz beendet sein. Zudem informierte Bauamtsleiter Hart-

mut Bein auf der jüngsten Stadtverordnetenversammlung darüber, dass die Tiefbauarbeiten im Bereich des Bankgebäudes vorgezogen werden, damit das Pfützenproblem beseitigt werden kann. „Das ist eine Notlösung, damit wir den Markt mittwochs nicht ausfallen lassen müssen.“ Der Gehweg östlich der Sparkasse soll bis zur kommenden Woche fertig sein. Von der Marktschule her schieben sich gleichzeitig die Bauarbeiten langsam Richtung Marktplatz. Dreierlei – die Straße, der Gehweg und die Parktaschen – wird dabei integriert. Wenn nicht ein Wintereinbruch dazwischen kommt und die Arbeiten gestoppt werden müssen.